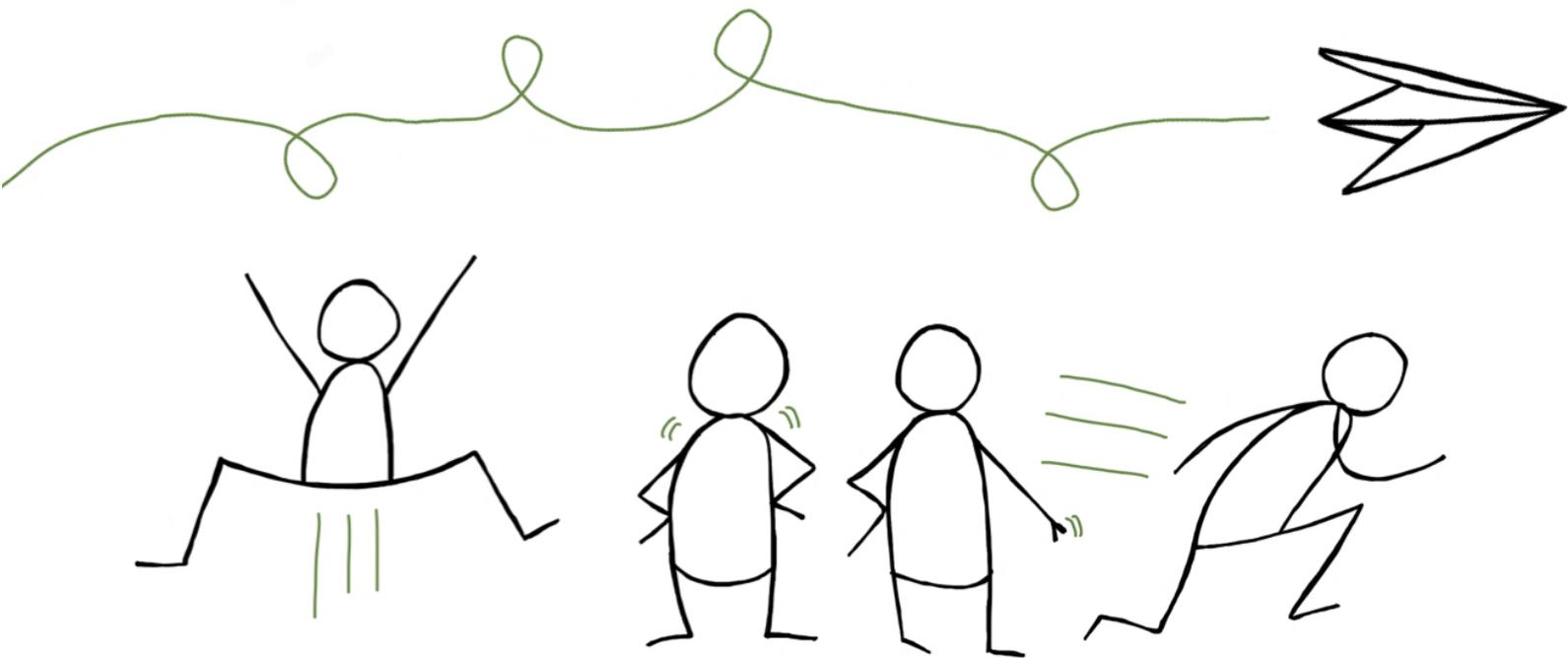


Universität Freiburg  
Masterarbeit

Valeska Schorro



# Bewegte Sprachstarken 7

Aufgabensammlung mit Bewegten Aufgaben zum  
Lehrmittel Die Sprachstarken 7

# Inhaltsverzeichnis

<b>EINLEITUNG</b> .....	<b>3</b>
<b>HINWEISE ZUM AUFBAU EINER AUFGABE</b> .....	<b>4</b>
<b>CORNELIA FUNKE</b> .....	<b>6</b>
VERZAUBERENDE FIGUREN .....	6
AB1: ARBEITSBLATT VERZAUBERENDE FIGUREN .....	7
<b>PORTRÄTS SCHREIBEN</b> .....	<b>8</b>
STELL DICH VOR! .....	8
AB2: ARBEITSBLATT STELL DICH VOR! .....	9
<b>PRO UND KONTRA</b> .....	<b>10</b>
ARGUMENTE-STEGREIFSPIEL .....	10
<b>WORTE SIND MEHR ALS WORTE</b> .....	<b>12</b>
WELCHE REDEWENDUNG BIN ICH? .....	12
AB3: REDEWENDUNG-PANTOMIME .....	13
<b>VORSICHT, LESEGEFAHR!</b> .....	<b>15</b>
VORBEREITUNG IN BEWEGUNG .....	15
<b>MEDIEN NUTZEN</b> .....	<b>16</b>
DIAGRAMM-WANDERUNG.....	16
SÄULENDIAGRAMM: INFORMATIONQUELLEN VON JUGENDLICHEN .....	17
AB4: ARBEITSBLATT DIAGRAMM-WANDERUNG.....	18
<b>WAS IST EIN GUTER BERICHT?</b> .....	<b>20</b>
BERICHTEST DU ODER ERZÄHLST DU WAS? .....	20
AB5 AUSSAGEN BERICHTEST DU ODER ERZÄHLST DU WAS? .....	21
<b>SCHREIBWELT, WIR SUCHEN GESCHICHTEN!</b> .....	<b>22</b>
GESCHICHTENSPAZIERGANG .....	22
AB6: ARBEITSBLATT GESCHICHTENSPAZIERGANG .....	23
<b>LESEN UND IMAGINIEREN</b> .....	<b>25</b>
AUF DEN SPUREN VON STANLEY YELNATS .....	25
AB7: ARBEITSBLATT AUF DEN SPUREN VON STANLEY YELNATS .....	26
AB8: ARBEITSBLATT AUF DEN SPUREN VON STANLEY YELNATS .....	27
AB9: ARBEITSBLATT AUF DEN SPUREN VON STANLEY YELNATS .....	28
AB10: ARBEITSBLATT AUF DEN SPUREN VON STANLEY YELNATS .....	29
AB11: ARBEITSBLATT AUF DEN SPUREN VON STANLEY YELNATS .....	30

## Einleitung

«Die Schule als Bildungs- und Erziehungsinstitution ist ein Ort sozialen Handelns und sozialen Lernens. Bewegung ist stets Teil davon. Für Kinder und Jugendliche ist Bewegung das zentrale Mittel, um die Welt zu erfahren, und Ausdruck ihrer Lebensfreude.» (BASPO, 2013, S. 6). Oft sieht der Unterricht Bewegung jedoch nicht als das zentrale Mittel, um die Welt zu erfahren. Vielfach sitzen die Schüler:innen an ihren Pulten und lösen Aufgaben oder sitzen zusammen in einer Gruppen- oder Partnerarbeit und erarbeiten ein Thema.

Das Konzept der Bewegten Schule wurde in den Achtzigerjahren von Urs Illi erarbeitet. Dieses schlägt Methoden vor, Bewegung in den Unterricht einzubauen, sei es in den Aufgaben der Schüler:innen, in Form des Bewegten Sitzens oder in Bewegungspausen. Dass diese Methoden aber auch harmonisch in den Unterricht eingebaut werden, ohne dass der Unterrichtsfluss gestört wird, stellt sich oftmals als Herausforderung heraus. Bewegungspausen oder Bewegte Aufgaben finden sich in vielen Ratgebern und Methodenbüchern wieder. Diese sind oft allgemein auf ein Fach oder auf eine Unterrichtssituation ausgelegt, die nicht spezifisch auf ein Lehrmittel zuzuschreiben ist. Dadurch kann es geschehen, dass die Bewegungsaufgaben und -pausen einen disharmonischen Übergang zum Stoff darstellen. Je nach Klasse und vor allem je nach Unruhe in der Klasse, ist es schwierig, wieder in die Thematik zurückzugelangen.

Ein begleitendes Heft für die jeweiligen Lehrmittel könnte dem entgegenwirken. Sind Bewegungsaufgaben und Bewegungspausen so eingeplant, dass sie thematisch zum Lehrmittel passen, könnte dieser Unterbruch vermindert werden. Genau deshalb wurde diese Aufgabensammlung erstellt, mit dem Gedanken dahinter, harmonisch mehr Bewegung in den Unterricht zu bringen.

Bevor Sie auf den kommenden Seiten Aufgaben zu den Hauptthemen des Lehrmittels *Die Sprachstarken 7* finden, erhalten Sie auf der kommenden Seite einen Überblick, wie die Sammlung gestaltet ist.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Ausprobieren der Aufgaben in Ihrem Unterricht!

Valeska Schorro

## Hinweise zum Aufbau einer Aufgabe

Im Folgenden wird kurz erklärt, wie eine Aufgabe in dieser Sammlung aufgebaut ist.

Die Sammlung selbst besteht aus den 9 Hauptthematiken des Lehrmittels *Die Sprachstarken 7*. Für jede Thematik wurde eine Bewegte Aufgabe erstellt, die entweder bereits bestehende Materialien aus dem Lehrmittel bewegt gestaltet oder passende Inhalte zu den Thematiken bewegt übermittelt.

Zu jeder Aufgabe gibt es ein Aufgabenblatt für die Lehrperson. Dies kann so aussehen.

The image shows a task sheet for the topic 'Cornelia Funke - Verzaubernde Figuren'. It includes a title, a learning objective, a procedure, and preparation instructions. Numbered callouts (1-10) point to specific features: 1. Time (20-30 minutes), 2. Social form (Plenum), 3. Cooperative learning (Kooperativ), 4. Title, 5. Learning objective, 6. Procedure steps, 7. Procedure steps, 8. Conclusion, 9. Material list, 10. Remarks.

**1** 20-30 Minuten

**2** Plenum

**3** Kooperativ

**4** Cornelia Funke

**5** Verzaubernde Figuren

**5** Lernziel: Du stellst Gedanken und Gefühle einer Figur dar.

**7** Ablauf der Aufgabe

**6** Vorbereitend

1. Lose mit den Namen aus «Tintenherz» vorbereiten (Anzahl der Schüler:innen beachten)
2. Im AH S. 8-10 die Zusammenfassung des Romans lesen.
3. Die Eigenschaften der Figuren notieren
4. Die Audiotracks 2-9 anhören und die Eigenschaften im AH ergänzen
5. Eigenschaften im Plenum ergänzen

**7** Während der Übung

1. Die Lehrperson teilt den Schüler:innen die Lose aus
2. Die Schüler:innen machen sich auf dem AB1 Notizen, wie die ihnen zugewiesene Figur aus «Tintenherz» handelt
3. Die Schüler:innen stehen auf und laufen im Klassenzimmer umher, dabei spielt die Lehrperson Musik ab
4. Wird die Musik gestoppt, suchen sich die Schüler:innen einen Mitschüler:in
5. Die Lehrperson gibt ein Thema vor (s. Bemerkungen links)
6. Sie schlüpfen in die Rolle ihrer zugewiesenen Figur und sprechen miteinander über das genannte Thema
7. So viele Runden wie gewünscht durchführen

**8** Abschluss/Weiterführend

1. Im Plenum zusammentragen, wie die Figuren gewirkt haben
2. Besprechen: Wie haben unterschiedliche Schüler:innen die gleiche Figur dargestellt? Was waren Gemeinsamkeiten/Unterschiede?

**9** Material

- AHE/AHG S. 8-10
- Audio-CD Tracks 2-9
- Lose mit den Namen Meggie, Mo, Staubfinger, Resa, Capricorn, Elinor, Fenoglio, Basta, «Schatten»
- AB1 «Verzaubernde Figuren»

**10** Bemerkungen

**Thema 1:** Wetter  
**Thema 2:** Ferien  
**Thema 3:** «Tintenherz»  
**Thema 4:** Lebst du lieber in der echten oder in der Buchwelt?

**1** Ungefähre Zeitangabe

**2** Sozialform

**3** Kooperative, Kompetitive oder Einzelaufgabe

**4** Titel des Themas im Sprachbuch und Titel der Aufgabe

**5** Lernziel

**6** Schritte, die im Vorfeld gemacht werden müssen, damit die Aufgabe durchführbar ist

**7** Ablauf der Übung

**8** Abschluss und ggf. eine Idee zur Weiterführung

**9** Benötigtes Material

**10** Weitere Bemerkungen

Je nachdem gibt es zu jeder Aufgabe ein Arbeitsblatt oder eine Vorlage, die von der Lehrperson ausgedruckt wird. Sie befinden sich jeweils direkt hinter dem Aufgabenblatt der Lehrperson. Hier ist ein Beispiel eines Arbeitsblattes zu sehen.

1  
Cornelia Funke

2  
Lernziel: Du stellst Gedanken und Gefühle einer Figur dar.

3  
AB1: Arbeitsblatt Verzaubernde Figuren

a) Notiere dir deine zugewählte Figur hier.  
.....

b) Gehe deine Notizen im Arbeitsheft (S. 9-10) noch einmal durch und notiere dir hier, welche Eigenschaften deine Figur hat.  
.....  
.....  
.....

4

c) Versetze dich nun in deine Figur:

- Wie würdest du auftreten?
- Wie sprichst du mit anderen Menschen/Figuren?
- Gibt es Leute, mit denen du gar nicht gerne oder sehr gerne sprichst?

Notiere dir hier, wie deine Figur im Gespräch mit anderen handeln würde.  
.....  
.....  
.....  
.....

- 1 Titel des Themas im Sprachbuch
- 2 Lernziel
- 3 Titel des Arbeitsblattes
- 4 Aufgaben



20-30 Minuten



Plenum



Kooperativ

Cornelia Funke

## Verzaubernde Figuren

Lernziel: Du stellst Gedanken und Gefühle einer Figur dar.

### Ablauf der Aufgabe

#### Vorbereitend

1. Lose mit den Namen aus «Tintenherz» vorbereiten (Anzahl der Schüler:innen beachten).
2. Im AH S. 8-10 die Zusammenfassung des Romans lesen.
3. Die Eigenschaften der Figuren notieren.
4. Die Audiotracks 2-9 anhören und die Eigenschaften im AH ergänzen.
5. Eigenschaften im Plenum ergänzen.

#### Während der Übung

1. Die Lehrperson teilt den Schüler:innen die Lose aus.
2. Die Schüler:innen machen sich auf dem AB1 Notizen, wie die ihnen zugewiesene Figur aus «Tintenherz» handelt.
3. Die Schüler:innen stehen auf und laufen im Klassenzimmer umher, dabei spielt die Lehrperson Musik ab.
4. Wird die Musik gestoppt, suchen sich die Schüler:innen eine:n Mitschüler:in.
5. Die Lehrperson gibt ein Thema vor (s. Bemerkungen links).
6. Sie schlüpfen in die Rolle ihrer zugewiesenen Figur und sprechen miteinander über das genannte Thema.
7. So viele Runden wie gewünscht durchführen.

#### Abschluss/Weiterführend

1. Im Plenum zusammentragen, wie die Figuren gewirkt haben.
2. Besprechen: Wie haben unterschiedliche Schüler:innen die gleiche Figur dargestellt? Was waren Gemeinsamkeiten/Unterschiede?

#### Material

- AHE/AHG S. 8-10
- Audio-CD Tracks 2-9
- Lose mit den Namen Meggie, Mo, Staubfinger, Resa, Capricorn, Elinor, Fenoglio, Basta, «Schatten»
- AB1 «Verzaubernde Figuren»

#### Bemerkungen

**Thema 1:** Wetter

**Thema 2:** Ferien

**Thema 3:** «Tintenherz»

**Thema 4:** Lebst du lieber in der echten oder in der Buchwelt?

**AB1: Arbeitsblatt Verzaubernde Figuren**

a) Notiere dir deine zugewählte Figur hier.

.....

b) Gehe deine Notizen im Arbeitsheft (S. 9-10) noch einmal durch und notiere dir hier, welche Eigenschaften deine Figur hat.

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

c) Versetze dich nun in deine Figur:

- Wie würdest du auftreten?
- Wie sprichst du mit anderen Menschen/Figuren?
- Gibt es Leute, mit denen du gar nicht gerne oder sehr gerne sprichst?

Notiere dir hier, wie deine Figur im Gespräch mit anderen handeln würde.

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....



30-45 Minuten



Sozialform



Kooperativ

## Porträts schreiben

### Stell dich vor!

Lernziel: Du schreibst Kurzporträts über andere.

## Ablauf der Aufgabe

### Vorbereitend

- Die Lehrperson liest/spielt den Schüler:innen sein/ihr Kurzporträt vor (s. Beispiel unten).

### Während der Übung

- Die Schüler:innen erhalten das AB2 'Bewegungsporträt' und füllen a-c aus.
- Im Anschluss werden 2er-Paare gebildet.
- Die Schüler:innen spielen sich ihr 'Bewegungsporträt' vor, ohne den Inhalt vorzulesen. Der/die Beobachtende notiert sich seine/ihre Vermutungen auf das Arbeitsblatt.
- Die Rollen werden gewechselt.
- Am Schluss werden die notierten Vermutungen vom Bewegenden kontrolliert und ggf. korrigiert.

### Abschluss/Weiterführend

- Die Schüler:innen schreiben auf der Basis ihrer Notizen ein Kurzporträt über ihre/n Mitschüler:in.
- Die Kurzporträts können im Anschluss mit einem Korrekturprogramm nach Wahl korrigiert und in einer geeigneten Form (Plakat, Vortrag, Kugellager, ...) präsentiert werden.

### Material

- AB2

### Bemerkungen

Durch die Kombination mit Bewegung konzentrieren sich die Schüler:innen auf das Wesentliche und schweifen nicht von der Thematik ab. Dadurch entsteht ein prägnantes Bild ihrer Person.

### Beispiel:

«Guten Tag (Winken). Ich bin (auf sich zeigen) \_\_\_\_\_. Ich bin 12 (mit den Fingern 12 zeigen) Jahre alt. In meiner Freizeit spiele ich gerne Fussball (imaginären Ball dribbeln). Mein Lieblingsessen ist Pizza (zuerst Kreis in die Luft zeichnen, dann mit Fingern Dreieck formen, «abbeissen» und sich den Bauch reiben).»

**AB2: Arbeitsblatt Stell dich vor!**

**1. Einzelarbeit**

Du hast nun die Geschichte deiner Lehrperson gesehen. Nun ist es an dir zu überlegen, wer du genau bist und wie man deine Eigenschaften und Interessen mit Bewegungen darstellen kann.

- a. Notiere dir in die Tabelle links 5-7 Eigenschaften/ Interessen von dir.
- b. Überlege dir dann für jede Eigenschaft und jedes Interesse eine Bewegung und notiere sie rechts davon.
- c. Fällt dir zu etwas keine passende Bewegung ein, dann streich die Eigenschaft/das Interesse durch.

Meine Eigenschaft/mein Interesse	Passende Bewegung

**2. Partnerarbeit**

- a. Setzt euch zusammen an einen Ort und spielt euch eure Bewegungen vor.
- b. Notiert euch hier, welche Bewegung ihr gesehen habt und was sie bedeuten könnte.
- c. Haben beide die Bewegungen präsentiert, korrigiert ihr die Tabelle der anderen Person.

Bewegung meines Partners/meiner Partnerin	Dazugehörige Eigenschaft/Interesse



30-45 Minuten



Sozialform



Kompetitiv

## Pro und Kontra

### Argumente-Stegreifspiel

Lernziel: Du kannst in einer Argumentation gezielt und erfolgreich Argumente einbringen.

→ Diese Aufgabe eignet sich sehr gut als bewegter Lektionseinstieg oder -abschluss.

## Ablauf der Aufgabe

### Vorbereitend

- Die Struktur von Argumenten muss vorher erarbeitet werden.
- Eine Seite der Wandtafel mit 'PRO' beschriften, die andere mit 'KONTRA'.
- Die Klasse wird in zwei Gruppen eingeteilt, 2-3 Schüler:innen sind nicht teil der Gruppen und haben die Rolle der Jury. Die Lehrperson ist Moderator:in.

### Material

- Wandtafel
- Argumente aus 'Bemerkungen'

### Während der Übung

- Es spielt jeweils ein:e Schüler:in jeder Gruppe gegeneinander. Sie treten einen Schritt hervor.
- Die Lehrperson sagt aus dem Kästchen 'Bemerkungen' ein Thema.
- Die 2 spielenden Schüler:innen gehen so schnell wie möglich zur Pro/Kontra-Seite (die Seite, die ihnen eher passt).
- Nacheinander sagen sie ihr Argument.
- Die Jury entscheidet, welches Argument besser war. Dieses erhält einen Punkt für das Team.
- So viele Runden wie gewünscht spielen, ggf. mit weiteren Themen erweitern. Es können auch mehrmals die gleichen Themen genannt werden, jedoch müssen die Spielenden andere Argumente als vorher bringen.

### Bemerkungen

- Soll das Fach 'Social Media' eingeführt werden?
- Sollen Noten in der Schule abgeschafft werden?
- Soll der Verkauf von Tabak verboten werden?
- Sollen Schüler:innen ihre Lehrpersonen duzen dürfen?
- Soll der Unterricht erst um 9 Uhr beginnen?
- Soll Bargeld abgeschafft werden?
- Sollen Hausaufgaben abgeschafft werden?
- Soll unsere Schule Schuluniformen haben?

## **Abschluss/Weiterführend**

- Die Gruppe mit den meisten Punkten hat gewonnen.
- Je nach Niveau und Zeitpunkt der Durchführung kann zu jedem Argument auch ein Beispiel ergänzt werden.
- Als Weiterführung kann im Anschluss im Plenum diskutiert werden, welche Argumente besonders gut waren und was die Klasse als Fazit für gute Argumente ziehen kann.



30 Minuten



Sozialform



Kooperativ und  
kompetitiv

## Worte sind mehr als Worte

### Welche Redewendung bin ich?

Lernziel: Du kennst die Bedeutung einiger Redewendungen.

## Ablauf der Aufgabe

### Vorbereitend

- Die Schüler:innen machen sich mit den Redewendungen im Sprachstarken 7 AHE S. 47-48/ AHG S. 50-51 vertraut und kennen deren Bedeutung.

### Während der Übung

- Die Schüler:innen werden in 4er-Gruppen eingeteilt (falls ungerade Schüler:innenzahl gibt es eine/mehrere 3er-Gruppen, s. Bemerkungen).
- In den Gruppen sind je 2 Schüler:innen zusammen in einem Team (3er-Gruppe: Jede:r für sich).
- Die Gruppe erhält die Kärtchen mit den Redewendungen darauf (AB3). Sie legen sie verdeckt als Stapel auf den Tisch.
- Der/die Jüngste beginnt und zieht eine Karte vom Stapel. Er/sie liest die Redewendung. Er/sie hat nun 20 Sekunden Zeit, die Redewendung pantomimisch (ohne Sprechen!) dem Teammitglied vorzuspielen. Schafft es das Team, kriegt es den Punkt. Falls nicht, geht das Spiel direkt weiter zum anderen Team.
- Das andere Team kontrolliert, dass nach den Regeln gespielt wird.
- Es wird so lange weitergespielt, bis alle Karten aufgebraucht wurden. Gewonnen hat das Team mit den meisten Punkten

### Abschluss/Weiterführend

- Weiterführende Idee: Spielturnier veranstalten.

### Material

- AB3
- Timer (digital)
- Blockblatt und Stift, um Punkte zu notieren

### Bemerkungen

- Bei 3er-Teams spielt jede:r für sich und führt die Pantomime jeweils für die anderen beiden in der Gruppe aus. Die anderen beiden raten gleichzeitig, wer die Antwort schneller weiss, bekommt den Punkt.

### AB3: Redewendung-Pantomime

- a. Lest euch in der Gruppe die Regeln durch.
- b. Schneidet die Kärtchen unten aus, mischt sie und legt sie als Stapel verdeckt auf den Tisch.

#### **Spielregeln:**

- I. Bildet zwei Teams in eurer Gruppe (3er-Gruppe: Jede:r spielt für sich)
- II. Der/die Jüngste beginnt und zieht eine Karte vom Stapel. Er/sie liest die Redewendung leise für sich. Er/sie hat nun 20 Sekunden Zeit, die Redewendung pantomimisch (ohne Sprechen!) dem Teammitglied vorzuspielen. Schafft es das Team, kriegt es den Punkt. Falls nicht, geht das Spiel direkt weiter zum anderen Team. (3er-Gruppe: Bei 3er-Teams spielt jede:r für sich und führt die Pantomime jeweils für die anderen beiden in der Gruppe aus. Die anderen beiden raten gleichzeitig, wer die Antwort schneller weiss, bekommt den Punkt.) Das andere Team kontrolliert, dass nach den Regeln gespielt wird.
- III. Es wird so lange weitergespielt, bis alle Karten aufgebraucht wurden. Gewonnen hat das Team mit den meisten Punkten.



Nicht alle Tassen im Schrank haben	Wie ein Fels in der Brandung stehen	Gegen den Strom schwimmen	Eine harte Nuss zu knacken bekommen
Perlen vor die Säue werfen	Von etwas Wind bekommen	Sich aus dem Staub machen	Jemandem reinen Wein einschenken
Das Kind mit dem Bade ausschütten	Ein Brett vor dem Kopf haben	Jemandem einen Denkkettel verpassen	Sich die Rosinen aus dem Kuchen picken
Für jemanden eine Lanze brechen	Eine Schraube locker haben	Abwarten und Tee trinken	Bleiben, wo der Pfeffer wächst
Unter die Haube kommen	Eine lange Leitung haben	Am Hungertuch nagen	Kleine Brötchen backen
Die Spreu vom Weizen trennen	Jemandem den Kopf waschen	Jemanden zum Fressen gern haben	Den Braten riechen
Jemandem auf der Nase herumtanzen	Das Herz auf der Zunge haben	Seinen Senf dazugeben	Nicht das gelbe vom Ei sein
Das Geld zum Fenster herauswerfen	Einen Korb bekommen	Die Suppe auslöffeln müssen	Um den heißen Brei herumreden



10-15 Minuten



Sozialform

Einzelarbeit

## Vorsicht, Lesegefahr!

## Vorbereitung in Bewegung

Lernziel: Du kannst dich effizient auf eine Präsentation vorbereiten.

### Ablauf der Aufgabe

#### Vorbereitend

- Die Schüler:innen bereiten einen Buchvortrag mit einer Powerpoint-Präsentation vor (s. Sprachbuch S. 42-43)

#### Während der Übung

- Die Schüler:innen drucken ihre Powerpoint-Slides aus (4 Slides pro Seite). Sie schneiden die einzelnen Slides zu.
- Die Schüler:innen verteilen ihre Powerpoint in der korrekten Reihenfolge im Schulzimmer (evtl. auch im Flur).
- Die Schüler:innen beginnen nun bei Slide 1 und sagen leise für sich, was sie bei dieser Slide sagen möchten, dabei laufen sie bereits weiter zur nächsten Slide.
- Sie gehen immer weiter, bis sie am Ende angekommen sind.
- Der Vorgang wird so oft wie gewünscht wiederholt

#### Abschluss/Weiterführend

- Sobald die Vorbereitung fertig ist, präsentieren die Schüler:innen ihren Buchvortrag vor der Klasse

#### Material

- Ausgedruckte Powerpoint-Slides

#### Bemerkungen

Platzmanagement :  
Da die Schüler:innen viel umherlaufen, kann ggf. ein Gruppenraum reserviert werden oder die Übung wird gestaffelt durchgeführt, damit nicht alle Schüler:innen umherlaufen.

Durch die Distanz zwischen den Slides gelingt es den Schüler:innen, den Inhalt des Vortrages aufzusagen. Die begleitende Bewegung unterstützt das Merken des Gesagten.



25-40 Minuten



Sozialform

Einzelarbeit

## Medien nutzen

### Diagramm-Wanderung

Lernziel: Du kannst Diagramme lesen und daraus gezielt Informationen entnehmen.

## Ablauf der Aufgabe

### Vorbereitend

- Die Klasse hat sich bereits damit auseinandergesetzt, wie Diagramme gelesen werden (Sprachbuch S. 48-49; AHG S. 67-69; AHE S. 65-68).
- Die Aufgaben im AHG S. 70-71; AHE S. 69-70 noch nicht lösen, da sie Grundlage dieser Übungen sind.

### Während der Übung

- Das Diagramm wird an 4 Orten im Klassenzimmer verteilt.
- Die Lehrperson verteilt das AB4 und bespricht dieses mit der Klasse.
- Die Schüler:innen lösen die Aufgaben als Art Wanderdiktat: Sie lesen eine Aufgabe, stehen auf und gehen ohne das Aufgabenblatt zum Diagramm. Sobald sie die Antwort zur Frage gesehen haben, gehen sie zurück zu ihrem Platz und notieren sich diese.
- Für alle Aufgaben wiederholen.

### Abschluss/Weiterführend

- Im Plenum korrigieren.
- Weiterführend könnten andere Diagramme im Zimmer verteilt werden oder die Schüler:innen könnten selbst Diagramme erstellen und Aufgaben dazu erfinden (fächerübergreifend mit Geografie oder Mathematik), diese im Raum verteilen und lösen lassen.

### Material

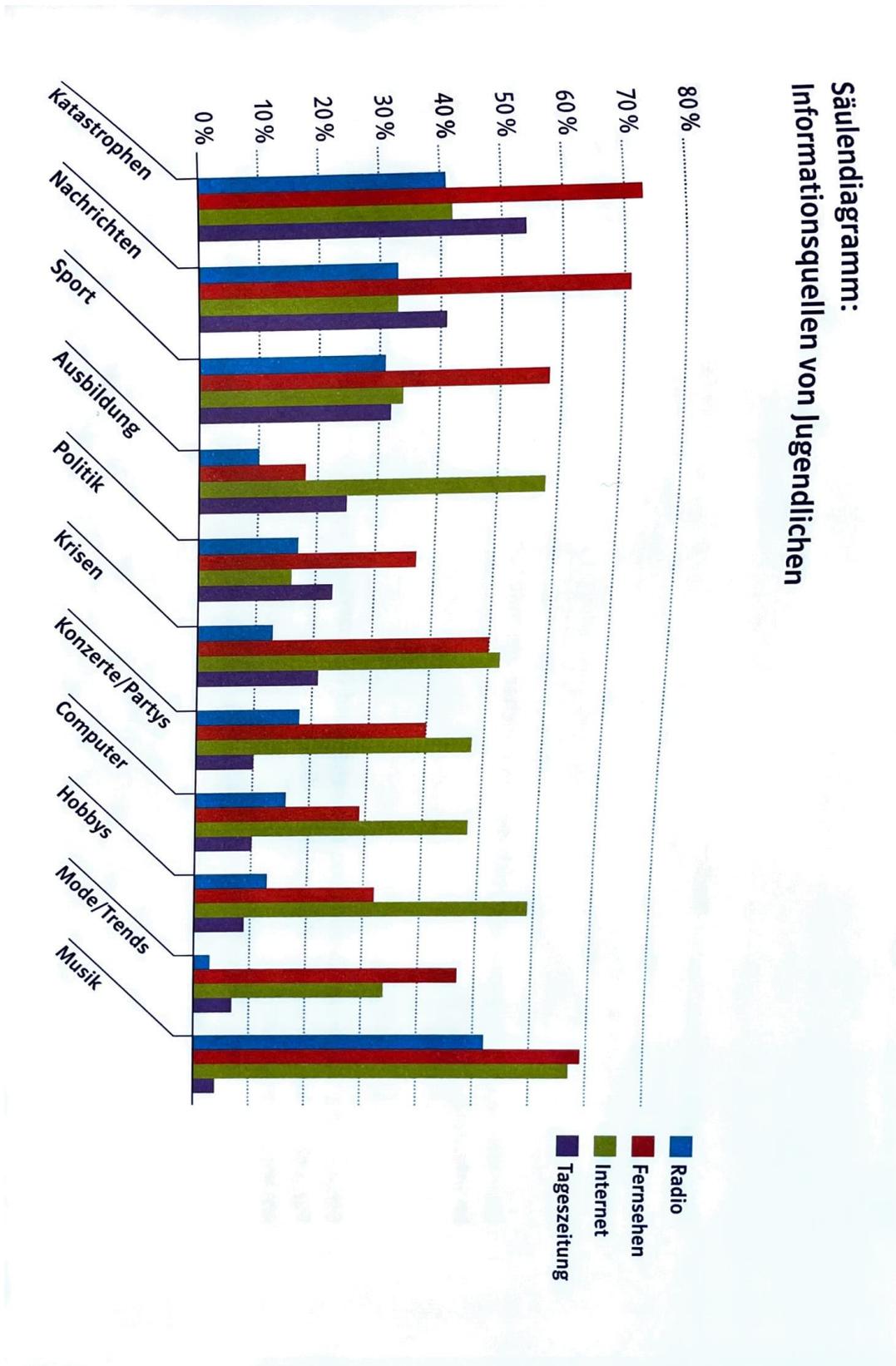
- 'Säulendiagramm Informationsquelle von Jugendlichen' 4x in A3 ausgedruckt
- AB4 'Diagramm-Wanderung'
- Lösungen (AHG/AHE, s. Bemerkungen)

### Bemerkungen

Die Lösungen zum AB4 sind in den Lösungen des AHG S. 70-71/AHG S. 69-70

## Säulendiagramm: Informationsquellen von Jugendlichen

Quelle des Säulendiagramms: Die Sprachstarken 7 Arbeitsheft erweiterte Anforderungen, S. 69.



## AB4: Arbeitsblatt Diagramm-Wanderung

Quelle der Aufgaben: Die Sprachstarken 7 Arbeitsheft erweiterte Anforderungen, S. 69-70.

### Aufgabe:

Die nachstehenden Aufgaben kannst du nur lösen, indem du aufstehst und zu einem der 4 ausgedruckten Diagramme im Klassenzimmer gehst. Lies bei jeder Aufgabe zuerst die Frage, stehe dann auf und gehe zum Diagramm. Sobald du die Antwort weißt, gehst du an deinen Platz und notierst sie dir auf das Blatt. Mach so lange weiter, bis du alle Aufgaben gelöst hast.

→ Aufgabe a)-g) werden **alle** gelöst, falls du noch Zeit hast, kannst du h) und i) ebenfalls lösen.

a) Welches Thema ist im Diagramm dargestellt?

---

---

b) Was wird im Diagramm miteinander verglichen?

---

---

---

c) Schreibe drei Informationen auf, die sich dem Diagramm entnehmen lassen.

---

---

---

---

---

d) Welches sind die Extreme (die höchsten und die tiefsten Werte)?

---

---

e) Notiere ein bis zwei Dinge, die dir auffallen.

---

---

---

---

f) Welches sind die beliebtesten Medien?

---

---

e) Über welche Themen informieren sich die Jugendlichen am meisten im Internet?

---

---

g) Schau dir die Säulen zur Nutzung von Fernsehen und Tageszeitung an. Für welche Themen werden die beiden Medien am häufigsten und am wenigsten genutzt?

---

---

---



h) Was fällt dir bei der Nutzung von Tageszeitungen auf?

---

---

---



i) Wie erklärst du dir die Säulen im Diagramm? Vergleiche sie mit deiner eigenen Mediennutzung (Radio, Fernsehen, Internet, Zeitung). Schreib einige Stichworte dazu auf.

---

---

---

---

---

---

---

---



10 Minuten

Sozialform



Kooperativ



## Was ist ein guter Bericht?

### Berichtest du oder erzählst du was?

Lernziel: Du denkst über die Unterschiede von Berichten und Erzählungen nach.

## Ablauf der Aufgabe

### Vorbereitend

- Die Schüler:innen kennen bereits den Unterschied von Erzählungen und Berichten.
- AHG S. 84, AHE S. 80 wurde noch nicht gelöst, da Aussagen hier als Grundlage dienen. Die Lehrperson schneidet im Voraus die Aussagen auf dem AB5 aus und verteilt sie im Raum. An der Wandtafel/Whiteboard wird eine Seite mit 'Erzählung' beschriftet, die andere mit 'Bericht'.
- Die Lehrperson verteilt die Aussagen im Schulzimmer.
- Je nach Klassengröße werden 2er-Gruppen gebildet.

### Während der Übung

- Die Schüler:innen gehen allein oder zu zweit zu einer Aussage.
- Sie lesen sie und klassieren sie im Anschluss an der Tafel als Erzählung oder als Bericht.

### Abschluss/Weiterführend

- Die Aussagen werden im Plenum vorgelesen und jede:r Schüler:in gibt eine kurze Erklärung, warum diese Aussage in der entsprechenden Kategorie ist.
- Wenn erwünscht, können die einzelnen Teile des Berichts/der Erzählung in eine logische Reihenfolge gelegt werden.

### Material

- Aussagen AB5, ausgeschnitten
- Whiteboard (eine Seite 'Erzählung', andere Seite 'Bericht')
- Magnete, Klebeband

### Bemerkungen

Diese Aufgabe eignet sich gut als Einstieg in eine Lektion.

## AB5 Aussagen Berichtest du oder erzählst du was?

 Ein aus der Moos- in die Pilatusstrasse einbiegender Personenwagen hatte die Vorfahrt eines schwarzen BMW missachtet.	Der Personenwagen für dem BMW in die Seite.
Gemeinsam mit meinem Kollegen wollte ich an unserem Modellauto basteln.	Plötzlich gab es einen riesigen Knall.
Mein Gott, was war das? An der Kreuzung, an der ich eben vorbeifuhr, hatte es einen Unfall gegeben.	Beide Autos wurden stark beschädigt und mussten abgeschleppt werden.
Der Fahrer des BMW erlitt eine leichte Kopfverletzung.	Sofort rannte ich hin und sah die Bescherung. Zwei Wagen waren zusammengestossen.
Aus dem einen Wagen stieg ein Mann, der am Kopf verletzt war und stark blutete. Ich war schockiert, als ich das Blut sah.	Die Pilatusstrasse musste während zwei Stunden gesperrt werden, was zu einem grossen Stau führte.
Ihm war ein anderes Auto in die Seite gefahren. «Kann ich Ihnen helfen?», rief ich völlig nervös.	Aber der Mann was noch viel zu verwirrt, um zu antworten. Ich selbst wusste nicht, was tun.



45 Minuten



Sozialform



Kooperativ

## Schreibwelt, wir suchen Geschichten!

### Geschichtenspaziergang

Lernziel: Du kannst eigene Geschichten erfinden.

## Ablauf der Aufgabe

### Vorbereitend

- Als Lehrperson abklären, wo genau die Schüler:innen hinspazieren dürfen (Schulhaus, Schulhausareal, Dorf/Stadt, Wald, ...).
- Mit den Schüler:innen die Grenzen des Spazierganges besprechen, 2er/3er-Gruppen bilden.
- Die Schüler:innen erhalten das AB6.

### Material

- Timer (iPad)
- Stift
- Umgebung (s. Vorbereitend)
- AB6

### Während der Übung

- Die Gruppen gehen auf einen kleinen Spaziergang. Sie stellen den Timer auf 1 Minute.
- Sobald der Timer klingelt, halten die Schüler:innen an. Sie beobachten die Umgebung und notieren sich zu den Fragen auf dem AB6 ihre Antworten.
- Die Schüler:innen gehen solange weiter, bis sie 4 Orte notiert haben.
- Sie kehren zurück ins Klassenzimmer und lösen den zweiten Teil des AB6.
- Je 2 Gruppen präsentieren sich ihren zweiten Teil des AB6.

### Abschluss/Weiterführend

- Im Plenum die 'besten' Lösungen des zweiten Teils sammeln.
- Eventuell alle Lösungen sammeln und den Schüler:innen als Inspirationsquelle für Geschichten zur Verfügung stellen.

## AB6: Arbeitsblatt Geschichtenspaziergang

### Auftrag 1:

1. Bildet 2er-/3er-Gruppen.
2. Nehmt dieses Blatt, ein iPad und einen Stift und geht dorthin, wo es euch die Lehrperson erklärt hat.
3. Stellt den Timer auf 1 Minute und beginnt zu laufen.
4. Sobald der Timer klingelt, stoppt ihr und schaut eure Umgebung an.
5. Ihr beantwortet die Fragen zu eurer Umgebung unten.
6. Stellt den Timer erneut auf 1 Minute.
7. Wiederholt die vorangehenden Schritte 3 Mal.
8. Kehrt wieder ins Klassenzimmer zurück und dreht das Blatt um.

	Ort 1	Ort 2	Ort 3	Ort 4
Wo seid ihr?				
Wie ist es da? (kalt, warm, heiss, stürmisch, nass, ...)				
Wie <b>riecht</b> es da?				
Welche <b>Geräusche</b> hört ihr?				
Was für eine <b>Geschichte</b> fällt euch zu diesem Ort ein?				
Was für eine <b>Stimmung</b> strahlt dieser Ort aus? (gemütlich, gruselig, ungewöhnlich, ...)				

**Auftrag 2:**

1. Entscheidet euch nun für einen Ort, der euch besonders gefällt.
2. Füllt die untenstehende Tabelle aus.

<b>Notiert hier euren Ort:</b>	
<b>Was für eine Geschichte könnte sich hier abspielen?</b>	
<b>In welchem Jahrhundert spielt die Geschichte?</b>	
<b>Wer sind die Hauptfiguren?</b>	
<b>Was passiert in der Geschichte?</b>	
<b>Wie endet die Geschichte?</b>	
<b>Zeichnet einige Dinge, die euch für eure Geschichte einfallen:</b>	



45-60 Minuten



Sozialform



Kooperativ

## Lesen und imaginieren

### Auf den Spuren von Stanley Yelnats

Lernziele:

Du entnimmst Texten Informationen über die Hauptfigur und formulierst Aussagen über sie.

Du kannst dich in eine Rolle versetzen.

## Ablauf der Aufgabe

### Vorbereitend

- Die AB7-AB11 ausdrucken (1-2 Mal, je nach Klassengrösse).
- Gruppen bilden (1AB-Set reicht für 14 Schüler:innen).

### Während der Übung

- Die Gruppen erhalten eines der Arbeitsblätter. Darauf befindet sich ein Text aus dem Sprachbuch S. 68-69.
- Die Schüler:innen bereiten in ihren Gruppen ein Rollenspiel des Textausschnittes vor.

### Abschluss/Weiterführend

- Die Rollenspiele werden der Klasse vorgetragen.
- Die anderen Schüler:innen raten mithilfe des Sprachbuchs S. 68-69, um welchen Textausschnitt es sich handelt.
- Im Plenum sammeln, wie vor allem die Figur Stanley dargestellt wird.

### Material

- AB7-11

### Bemerkungen

Die Aufgabe eignet sich als Einstieg in das Thema lesen und imaginieren

Lesen und imaginieren

Lernziele: Du entnimmst Texten Informationen über die Hauptfigur und formulierst Aussagen über sie. / Du kannst dich in eine Rolle versetzen.

## AB7: Arbeitsblatt Auf den Spuren von Stanley Yelnats

Quelle: Der Textausschnitt stammt aus dem Buch *Löcher* von Louis Sachar und wurde aus dem *Sprachstarken 7, Sprachbuch S. 68-69* übernommen.

### Textausschnitt 1 (für 3 Personen)

Zu Hause hatte er keine Freunde. Er war übergewichtig und die anderen Kinder in seiner Schule machten sich oft darüber lustig. Sogar seine Lehrer machten irgendwelche grausamen Bemerkungen, ohne es zu merken. An seinem letzten Schultag hatte Mathelehrerin Mrs. Bell mit ihnen Verhältnisrechnen gemacht. Um ihnen das an einem Beispiel vorzuführen, liess sie das schwerste und das leichteste Kind der Klasse nach vorne kommen zum Wiegen. Stanley wog dreimal so viel wie der andere Junge. Mrs. Bell schrieb das Verhältnis der beiden Gewichte – 3:1 – an die Tafel, ohne zu spüren, wie peinlich die Situation für die beiden Jungen war.

### Aufgabe:

1. Lest euch den Textausschnitt durch.
2. Verteilt die Rollen und notiert hier, wer welche Rolle einnimmt.
  - i. Stanley: \_\_\_\_\_
  - ii. Leichtestes Kind der Klasse : \_\_\_\_\_
  - iii. Mrs. Bell (oder Mr. Bell) : \_\_\_\_\_
3. Versucht nun, die gelesene Situation als Rollenspiel darzustellen. Findet eine Lösung, falls es Zeitsprünge gibt oder Dinge, die schwer darzustellen sind.
4. Übt euer Rollenspiel, damit ihr es der Klasse vorführen könnt.

Lesen und imaginieren

Lernziele: Du entnimmst Texten Informationen über die Hauptfigur und formulierst Aussagen über sie. / Du kannst dich in eine Rolle versetzen.

## AB8: Arbeitsblatt Auf den Spuren von Stanley Yelnats

Quelle: Der Textausschnitt stammt aus dem Buch *Löcher* von Louis Sachar und wurde aus dem *Sprachstarken 7, Sprachbuch S. 68-69* übernommen.

### Textausschnitt 2 (für 2 Personen)

Stanleys Vater war ein Erfinder. Um ein erfolgreicher Erfinder zu sein, braucht man drei Dinge: Intelligenz, Ausdauer und ein ganz kleines bisschen Glück. Stanleys Vater war ein kluger Kopf, und an Ausdauer fehlte es ihm auch nicht. Wenn er sich einmal an ein Projekt machte, arbeitete er oft Jahre daran, manchmal mehrere Tage am Stück, ohne zu schlafen. Nur Glück hatte er nie. [...]

Stattdessen hockten sie in einer winzigen Wohnung aufeinander, in der es nach verbranntem Gummi und Fusschweiss stank. Die Wohnung stank deswegen so, weil Stanleys Vater dabei war, ein Recyclingverfahren für gebrauchte Turnschuhe zu entwickeln.

### Aufgabe:

1. Lest euch den Textausschnitt durch.
2. Verteilt die Rollen und notiert hier, wer welche Rolle einnimmt.
  - i. Stanley: \_\_\_\_\_
  - ii. Stanleys Vater : \_\_\_\_\_
3. Versucht nun, die gelesene Situation als Rollenspiel darzustellen. Findet eine Lösung, falls es Zeitsprünge gibt oder Dinge, die schwer darzustellen sind.
4. Übt euer Rollenspiel, damit ihr es der Klasse vorführen könnt.

Lesen und imaginieren

Lernziele: Du entnimmst Texten Informationen über die Hauptfigur und formulierst Aussagen über sie. / Du kannst dich in eine Rolle versetzen.

## AB9: Arbeitsblatt Auf den Spuren von Stanley Yelnats

Quelle: Der Textausschnitt stammt aus dem Buch *Löcher* von Louis Sachar und wurde aus dem *Sprachstarken 7, Sprachbuch S. 68-69* übernommen.

### Textausschnitt 3 (für 3 Personen)

In seiner Schule hatte es einen Jungen gegeben, Derrick Dunne, der ihn ständig fertiggemacht hatte. Die Lehrer hatten Stanleys Beschwerden nie ernst genommen, weil Derrick so viel kleiner war als Stanley. Manche Lehrer schienen es sogar witzig zu finden, dass ein kleiner Junge wie Derrick es ausgerechnet auf ein Riesenbaby wie Stanley abgesehen hatte. An dem Tag, als Stanley festgenommen wurde, hatte Derrick Stanley das Hausaufgabenheft weggeschnappt, ihm damit vor der Nase herumgewedelt und gesagt: «Komm, hol's dir doch!» Schliesslich hatte er es ins Jungenklo geschmissen. Bis Stanley es sich endlich zurückgeholt hatte, war sein Bus weg und er musste nach Hause laufen.

### Aufgabe:

1. Lest euch den Textausschnitt durch.
2. Verteilt die Rollen und notiert hier, wer welche Rolle einnimmt.
  - a. Stanley: \_\_\_\_\_
  - b. Derrick Dune : \_\_\_\_\_
  - c. Lehrperson: \_\_\_\_\_
3. Versucht nun, die gelesene Situation als Rollenspiel darzustellen. Findet eine Lösung, falls es Zeitsprünge gibt oder Dinge, die schwer darzustellen sind.
4. Übt euer Rollenspiel, damit ihr es der Klasse vorführen könnt.

Lesen und imaginieren

Lernziele: Du entnimmst Texten Informationen über die Hauptfigur und formulierst Aussagen über sie. / Du kannst dich in eine Rolle versetzen.

## AB10: Arbeitsblatt Auf den Spuren von Stanley Yelnats

Quelle: Der Textausschnitt stammt aus dem Buch *Löcher* von Louis Sachar und wurde aus dem *Sprachstarken 7, Sprachbuch S. 68-69* übernommen.

### Textausschnitt 4 (für 3 Personen)

Auf diesem Nachhauseweg mit dem nassen Heft und der Aussicht darauf, die ruinierten Seiten noch mal abschreiben zu dürfen, waren die Turnschuhe von Himmel gefallen.

«Ich bin nach Hause gelaufen und da fielen die Turnschuhe von Himmel», hatte er dem Richter erzählt. «Einer ist mir direkt auf den Kopf gefallen.» Es hatte richtig weh getan. Genau genommen waren sie natürlich nicht vom Himmel gefallen: Er ging gerade unter einer Überführung hindurch, als ihm der Schuh auf den Kopf fiel. [...] Stanley kam es so vor, als hielte er mit diesen Turnschuhen das Schicksal in der Hand. Er rannte los. Wenn er jetzt daran zurückdachte, war er sich nicht mehr so sicher, warum er eigentlich gerannt war. Vielleicht hatte er es eilig gehabt, seinem Vater die Schuhe zu bringen, vielleicht wollte er auch bloss vor dem ganzen Elend und den Demütigungen davonrennen, die er an diesem Tag in der Schule erlebt hatte. Dann hatte ein Polizeiwagen neben ihm angehalten. Ein Polizist hatte ihn gefragt, wieso er so rannte. Dann hatte er ihm die Schuhe abgenommen und über Funk eine Nachfrage gestartet. Kurz darauf war Stanley festgenommen worden.

### Aufgabe:

1. Lest euch den Textausschnitt durch.
2. Verteilt die Rollen und notiert hier, wer welche Rolle einnimmt.
  - a. Stanley: \_\_\_\_\_
  - b. Polizist : \_\_\_\_\_
  - c. Person, die die Schuhe über die Überführung verliert:  
\_\_\_\_\_
3. Versucht nun, die gelesene Situation als Rollenspiel darzustellen. Findet eine Lösung, falls es Zeitsprünge gibt oder Dinge, die schwer darzustellen sind.
4. Übt euer Rollenspiel, damit ihr es der Klasse vorführen könnt.

Lesen und imaginieren

Lernziele: Du entnimmst Texten Informationen über die Hauptfigur und formulierst Aussagen über sie. / Du kannst dich in eine Rolle versetzen.

## AB11: Arbeitsblatt Auf den Spuren von Stanley Yelnats

Quelle: Der Textausschnitt stammt aus dem Buch *Löcher* von Louis Sachar und wurde aus dem *Sprachstarken 7, Sprachbuch S. 68-69* übernommen.

### Textausschnitt 5 (für 3 Personen)

Seine Eltern konnten sich keinen Anwalt leisten. «Du brauchst keinen Anwalt», hatte seine Mutter gesagt. «Erzähl ihnen einfach die Wahrheit!» Stanley hatte die Wahrheit gesagt, aber vielleicht wäre es besser gewesen, wenn er ein bisschen gelogen hätte. Er hätte sagen können, er hätte die Schuhe auf der Strasse gefunden. Dass sie vom Himmel gefallen waren, hatte ihm niemand geglaubt. [...]

Der Richter hatte Stanleys Tat als schändlich bezeichnet. «Der Wert der Schuhe war mit fünftausend Dollar angesetzt. Dieses Geld sollte dazu dienen, den Strassenkindern Essen und ein Obdach zu geben. Und das alles hast du ihnen gestohlen, nur um ein Souvenir zu haben!»

Der Richter hatte gesagt, dass es in Camp Green Lake einen freien Platz gebe, und er hat gemeint, dass die strikte Disziplin, die dort herrsche, dazu beitragen könne, Stanley zu einem besseren Charakter zu verhelfen. Er hatte die Wahl – Camp oder Knast. Stanleys Eltern hatten gefragt, ob sie noch etwas Bedenkzeit haben könnten, um sich über Camp Green Lake zu informieren, doch der Richter hatte ihnen zu einer raschen Entscheidung geraten. «Freie Plätze in Camp Green Lake sind immer schnell vergeben.»

### Aufgabe:

1. Lest euch den Textausschnitt durch.
2. Verteilt die Rollen und notiert hier, wer welche Rolle einnimmt.
  - a. Stanley: \_\_\_\_\_
  - b. Der Richter/Die Richterin: : \_\_\_\_\_
  - c. Eltern von Stanley (Mutter oder Vater): \_\_\_\_\_
3. Versucht nun, die gelesene Situation als Rollenspiel darzustellen. Findet eine Lösung, falls es Zeitsprünge gibt oder Dinge, die schwer darzustellen sind.
4. Übt euer Rollenspiel, damit ihr es der Klasse vorführen könnt.